

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 13
Fläche: 26,364 mm²

Weizen anbauen wie die Profis

Junior Weizen-Cup / 15 Teams nahmen am Weizenanbau-Wettbewerb teil.

WULFLINGEN ■ Zum 7. Mal wurden am Strickhof die Gewinner aus dem Junior Weizen-Cup ermittelt. Die 15 Teilnehmer-teams aus sechs verschiedenen Kantonen und von der Fachschule in Haldensleben in Sachsen-Anhalt konnten auf zwei Parzellen Weizen anbauen und bis zur Ernte begleiten: je eine Fläche im Extenso- und im ÖLN-Anbau.

Saatgutsorte, Saatmenge, Menge und Zeitpunkt für die Einsätze von Dünger und Pflanzenschutzmitteln konnten die jungen Leute selber bestimmen. Bodenbearbeitung, Saat- und Erntetermin sind vorgegeben, so haben alle die gleichen Bedingungen.

Bei der Flurbegehung war Freude zu spüren

Strickhof-Direktor Ueli Voegeli betonte in seiner Begrüssung, dass die Freude an einem schönen Weizenfeld, an einer gelungenen Kultur die Voraussetzung sei für einen wirtschaftlichen Erfolg. Und diese Freude habe man an der Flurbegehung gut gespürt. «Es geht darum, einen möglichst hohen Ertrag mit einem möglichst tiefen Einsatz an Mitteln zu erreichen. Der Lernerfolg spiegelt sich im Fachaustausch und im Umsetzen der Erfahrungen auf dem eigenen Betrieb.»

Der Strickhof wird bei diesem Angebot fachlich und finanziell unterstützt von Saatgutfirmen

und von Produzentenverbänden. Martin Bertschi, als Projektleiter, und Kathrin Carell haben den Weizen-Cup organisiert und begleitet. Sie hielten an der Preisverleihung Rückschau, auch wettermässig. Im Herbst sei der Anbau gut über die Bühne gegangen, bemerkenswert sei der hohe N-min Wert von 71 kg N/ ha im Februar gewesen. Der Frühling sei allgemein zu warm und zu trocken gewesen. Die Bestplatzierten haben eher spät und eher wenig Stickstoff gegeben, zum Teil in Form von Ammonsalpeter.

Claro war die meist eingesetzte Sorte

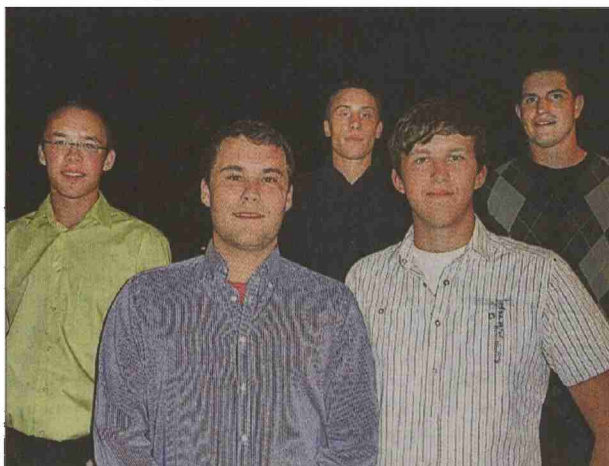
Claro hat im ÖLN- und Extenso-Anbau den Wettbewerb dominiert, auf mehr als der Hälfte der Parzellen reifte sie und brachte gute Deckungsbeiträge. Vereinzelt wurde auf Ludwig, Zinal oder Forel gesetzt. Auf einigen Flächen konnten negative Auswirkungen von zu viel Stickstoff beobachtet werden. Bemerkenswert war eine Stickstoffgabe genau vor einsetzendem Regen: auf dieser Parzelle erreichte die Sorte Mulan den höchsten Ertrag.

Es gab Teams, die bei der Saatmenge tief fuhren, andere beim Düngereinsatz oder bei den Arbeitskosten und schliesslich zeigte sich, dass neben dem erreichten Ertrag die Sortenklassierung respektive der Erlös entscheidend ist für die Höhe des

Deckungsbeitrags.

Margreth Rinderknecht

Rangliste: Durchschnittswert der Deckungsbeiträge beider Parzellen: 1. Rang: Team HDL 2011 aus der Partnerschule in Haldesleben (D); 2. Rang: Strickhof-Team «Veni Vidi Vici», 3. Rang: Team BLS 1 von der Liebegg.



Stefan Seelecke, David Kuhmann (Haldensleben). Hinten links: Mario Schödler (Liebegg), Andi Maurer, Lukas Nussbaumer (Strickhof). (Bild miri)